

# **ZH\_VERWALTUNGSGERICHT VB.2020.00600 vom 3. Dezember 2020**

ZH Verwaltungsgericht, 2020-12-03, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/zh\\_verwaltungsgericht\\_\\_VB.2020.00600](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/zh_verwaltungsgericht__VB.2020.00600)

FR: ZH\_VERWALTUNGSGERICHT VB.2020.00600 du 3 décembre 2020

IT: ZH\_VERWALTUNGSGERICHT VB.2020.00600 del 3 dicembre 2020

## **Regeste**

Verweigerung oder Verzögerung des Einbürgerungsentscheids | [Ordentliche Einbürgerung (Rechtsverweigerung/Rechtsverzögerung)] Vorliegend erwies sich eine Sistierung des (kantonalen) Einbürgerungsverfahrens während der Dauer eines hängigen Strafverfahrens als sachlich gerechtfertigt. Es liegt keine Rechtsverzögerung oder Rechtsverweigerung vor (E. 2). Abweisung.

## **Erwägungen**

### **E. 4**

Ausgangsgemäss sind die Gerichtskosten dem Beschwerdeführer aufzuerlegen (§ 65a Abs. 2 in Verbindung mit § 13 Abs. 2 Satz 1 VRG) und ist ihm eine Parteientschädigung zu versagen (§ 17 Abs. 2).

### **E. 5**

Zur Rechtsmittelbelehrung des nachstehenden Dispositivs ist Folgendes zu erläutern: Gemäss Art. 83 lit. b des Bundesgerichtsgesetzes vom 17. Juni 2005 (BGG, SR 173.110) ist die Beschwerde in öffentlich-rechtlichen Angelegenheiten gegen Entscheide über die ordentliche Einbürgerung ausgeschlossen. Entsprechend ist auch das gesamte kantonale und kommunale Einbürgerungsverfahren von der Beschwerde ausgenommen (Thomas Häberli, Basler Kommentar, 2018, Art. 83 BGG N. 48). Es steht somit bloss die subsidiäre Verfassungsbeschwerde gemäss Art. 113 ff. BGG offen.

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.